



»Lektionen in Demut«

Mit den »Fantastischen Vier« hat Thomas D. HipHop in Deutschland zu einem Massenphänomen gemacht. Sein Soloalbum »Lektionen in Demut« ist ein ungewöhnliches Werk mit nachdenklichen Texten und melancholisch-düsterem Sound.

Die CD »Lektionen in Demut« kann man nicht einfach so nebenbei hören, sie ist eine Herausforderung und Provokation. Kein Gute-Laune-HipHop, nicht irgendwelche Geschichten und Plattitüden aus dem Leben oder nichtssagender Rap. Alle, die das Zuhören durch die ständige Berieselung verlernt haben, müssen hier umdenken, denn es geht um uns selbst und die Welt, in der wir leben.

Schon der erste Titel.. der »Prolog« zeigt die Richtung an: *»Jeder hat seine Geschichte und jede Geschichte hat ihren Helden. Doch auf diesem Planeten scheint es mir so, als hättet ihr “Menschen“, wie ihr euch selbst nennt, vergessen, was es heißt, ein Held zu sein. Ihr drückt euch vor der Verantwortung, euer Leben in die eigenen Hände zu nehmen und somit die Helden einer Geschichte zu werden. «*

Die Geschichte von »Reflektor Falke«

Thomas D. schlüpft auf dieser CD in die Rolle einer Figur, die er »Reflektor Falke« nennt, ein Comic-Held aus Mensch und Vogel. Dieser ist kein Supermann oder Retter mit übermächtigen Kräften, sondern eher ein Berichterstatter, ein tragischer Held, der die Welt von oben sieht. Er reflektiert alles, was ihm entgegengebracht wird (Gefühle, Vorurteile, jede Art von Energie) und führt es wieder zur Quelle ihres Ursprungs zurück. Er hält den Menschen den Spiegel vor, den Spiegel der Wahrheit, die wir so gerne übersehen.

Wir begleiten unseren Helden »Reflektor Falke« musikalisch durch dreizehn Abenteuer voller Gefahren, Dunkelheit, Selbstzweifel, Hoffnung, Glück und Demut, um am Ende der Geschichte wieder das Licht, zu sehen: Der »Reflektor« kann zwar das Verhalten der Menschen und die Auswirkungen ihres Handelns von oben sehen, aber er kann nichts ändern. Das ist sein Schicksal.

Als »König der Narren« führt er die Hörerinnen und Hörer auf den Planeten des ewigen Regens und berichtet, was er sieht. Er nimmt den Menschen die Masken ab und macht sie darauf aufmerksam, wohin ihr Handeln führt. jeder sieht sich in ihm so, wie er wirklich ist. »Reflektor Falke« tritt auf als ein Kämpfer gegen emotionale Armut, das Sterben der Mitmenschlichkeit, Selbstüberschätzung, maßlosen Egoismus, soziale Kälte, Werteverlust und die Ausbeutung der Menschen, Tiere und Natur. In einer gefühlsarmen Menschheit verliert sich der Held zunehmend. Mit Hilfe eines Instrumentes, von einem wandernden Wissenschaftler erfunden, kann »Reflektor Falke« erstmals seine eigenen Emotionen, sich selbst reflektieren und sich so besser kennen lernen. Einer schweren Last entledigt beginnt er ein neues Leben.

Auf den ersten Blick wirkt das alles wie ein Endzeitszenario: Die Welt steht am Abgrund. Gut und Böse, Licht und Dunkelheit, Himmel und Hölle kämpfen miteinander. Das macht

hoffnungslos und zerstört den Glauben an die schöne, heile Welt: »Die Hoffnung stirbt zuletzt, heißt es. Die Verantwortung eines jeden ist gefragt. Ich bin verantwortlich für mein Tun, mein Denken und für Jedes Wort, das ich sage. Wir können nicht auf die Spitzen der Politik oder der Wirtschaft vertrauen. Wir sind die Schöpfer unserer Welt«, erläutert Thomas D. sein Anliegen. Die Texte sind ein Aufruf zu mehr Bewusstsein und Selbstverantwortung der Menschen.

Einige Gedanken erscheinen übertrieben und überspitzt, aber vielleicht liegt gerade darin die Chance, manches bewusster zu sehen. Der Autor will anspornen, »den nächsten Schritt zu machen und sich die Grenzen im Kopf nicht zu eng zu stecken «.

Denn es gibt eine Möglichkeit, die uns einen Weg aus der Krise zeigt: »Segnet, was euch begegnet und ihr werdet gesegnet sein, doch wenn ihr etwas verurteilt, verurteilt ihr euch selbst. jedes NEIN in eurem Kopf legt euch in Ketten, jede Angst verhindert Freiheit. Versichert euch, dass die Motivation eurer Gedanken und eures Handelns die Liebe ist. Uneingeschränkte Liebe ist das einzige Prinzip. Direkt gefolgt von der Kontrolle darüber, dass das, was ihr sagt, denkt und tut aus Liebe geschieht. Handelt so und wir retten diese Welt noch heute.«

Wir haben nur die eine Welt und sollten deshalb behutsam mit ihr umgehen. Und das Leben ist viel zu kurz, um es zu zerstören. Wir selbst sind Gestalter dieser Welt. Aber wer will schon sehen, wie er und die Welt wirklich ist? Anstatt mich in der Rolle als Opfer hinter irgendwelche Umstände, die die Welt und die Menschen zu dem machen, was sie sind, zu verstecken, bin ich aufgerufen, im täglichen Leben mein Ego zurückzunehmen und mehr Menschlichkeit und Miteinander zuzulassen.

Das musikalische Gewand des Albums wirkt entsprechend getragen, ja schwermütig und grenzt sich deutlich ab von einer typischen HipHop-Produktion.

Religionspädagogische Anmerkungen

Das Album will betroffen machen und zum Nachdenken anregen. Es ist eine Fundgrube für Sinnsucher. Thomas D. tritt auf wie ein Prediger oder Weiser, der den Menschen eine wichtige Botschaft mitgeben will. Er gibt bei seiner Interpretation des Werkes auch religionspädagogisch höchst interessante Hilfestellungen:

» Wenn der Mensch das mehr erkennen würde, dann könnte er vielleicht auch erahnen, was sein Handeln für Auswirkungen hat. Für ihn persönlich und die ganze Welt. Vielen ist sowieso alles egal. Sie haben einfach den Glauben an irgendetwas verloren. Mir ist es wirklich egal, an was die Leute glauben, aber sie sollen bitte an etwas glauben. Diese Kraft an etwas zu glauben und dies zu visualisieren schafft auch eine höhere Moralebene, die einen zurückruft auf das Menschsein. Die Ego-Spaß-Gesellschaft führt nur zu diesem „Nach-mir-die-Sintflut-Verhalten“. Und das ist dumm, denn es geht um das Überleben des Menschen auf diesem Planeten und nicht um die Anhäufung von Reichtum, beruflichen Erfolg oder Ikonen, die man anhimmelt und an denen man sein Glück festmacht. Der Glaube an etwas hilft schon, um Dinge in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Und Demut gegenüber dem Leben zu bringen. « (Thomas D. in SUBWAY 6/2001)

Die Rolle des »Reflektor Falke« ist ein gutes stilistisches Hilfsmittel, das den Blick auf die Botschaft lenkt. Manchmal nehme ich als Religionslehrer auch eine solche Rolle ein. Ich weise die jungen Menschen darauf hin, sich und die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist.

Das kann unangenehm und schmerzlich sein. Aber oft hilft es weiter und bringt etwas in Bewegung. Das heißt für mich als verantwortungsbewussten Pädagogen, immer wachsam zu sein, gut hinzuhören, Hilfestellungen zu geben. Und ich muss bereit sein, gelegentlich auch mir selbst den Spiegel vorhalten zu lassen.

Das Thema des Albums ist die Demut. Ich fragte Schülerinnen und Schüler nach der Bedeutung dieses Begriffes. Das Ergebnis war wie erwartet: Ein unbekanntes Wort, das aus unserem täglichen Sprachgebrauch verschwunden zu sein scheint. Die Schülerinnen und Schüler machen sich als WortDetektive auf die Suche nach der Bedeutung von »Demut«. In Büchern und im Internet wird recherchiert. Menschen werden befragt und die Ergebnisse an einer Schauwand präsentiert.

Demut heißt frei übersetzt: Mut zum Dienen. Das hat nichts mit Unterwürfigkeit zu tun. Es ist vielmehr die Haltung des selbstlosen Dienens im Gegensatz zur Selbstüberschätzung, Stolz, Hochmut oder gar Resignation (»Ich kann als Einzelner sowieso nichts ändern«) gemeint. Demut ist der Mut zum Dienen und dies selbstverständlich zu tun ohne Berechnung oder um Lohn und Anerkennung willen. Die Haltung der Demut fordert zu einem verantwortungsvollen Handeln auf: Entscheide dich, wie du leben und wohin du gehen willst nachdem du dir die Frage gestellt hast: Welche Auswirkungen hat mein Handeln für mich persönlich und die Welt, in der ich lebe?

So lässt sich eine Unterrichtsreihe entfalten, die den Blick wirft auf die Beziehung zu mir selbst, zu den Menschen, zu Gott, zur Schöpfung. Mit Hilfe des Albums und weiterer Texte, Filme und Bilder kann diese Unterrichtsreihe mit Inhalt gefüllt werden. Es ist schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden, die heutige Jugend als Fun- und Ego-Generation zu bezeichnen, für die Werte wie Mitmenschlichkeit, Treue, Zivilcourage oder Verantwortungsbereitschaft unwichtig sind. Erfolg um jeden Preis und Selbstverwirklichung auf dem Rücken der Mitmenschen sollen die neuen Werte sein. Aktuelle Umfragen weisen jedoch auf ein Umdenken hin: Zu beobachten ist ein Rückgang der egoistischen Lust auf Spaß. Gefragt sind wieder Engagement, aber nicht als pure Pflichterfüllung, sondern verbunden mit Spaß. Also: Leistung und Lebensgenuss. junge Menschen möchten in der Arbeit etwas tun und leisten, was Sinn hat und Spaß macht. Sie wollen eine Aufgabe in ihrem Leben haben und möchten selber etwas schaffen und gestalten. jugendliche fragen nach dem, was wirklich wichtig ist. Also: Herzensbildung statt Vermögensbildung, Lust statt Last. Ich kann die Welt nur ändern, indem ich bei mir selbst anfangen, meiner Einstellung zu mir selbst, den Mitmenschen und der Welt. Und das sind die Lektionen in Demut: die Sorge und Verantwortung für die Dinge, die ich mache oder sein lasse.

So ist dieses Album für mich letztlich eine Scheibe zum Wachrütteln und Mutmachen. Es lohnt sich, für meine Träume zu kämpfen, um so der Held meines Lebens zu werden. Thomas D. gelingt es mit seiner Sprache und Musik ganz selbstverständlich, Themen anzusprechen, die schon lange Bestandteile unseres christlichen Glaubens und auch der Lehrpläne sind. Er macht es öffentlich. Wir sollten in unserem Unterricht dankbar solche Versuche aufgreifen und den Mut haben, wesentliche Dinge nicht zu verdrängen oder zu vergessen. Auch wenn dies angeblich dem Zeitgeist und der permanenten Partylaune zu widersprechen scheint.

Wenn am Ende der CD die Frage »Bist du glücklich?« gestellt wird, spüre ich, worum es letztlich eigentlich geht. Nehmen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler einmal mit auf eine ungewöhnliche Reise. Es lohnt sich.